

Herrn Westenrieder einen Vertrauten der guten historischen Schriftsteller unter den alten Griechen und Römern, und so auch unter Franzosen und Engländern, zu schätzen Gelegenheit hatten, so that es auch wehe, daß er nicht überall ihrem vortreflichen, historischen Styl gefolgt ist, sondern manchmal sich bis zum dichterischen Vortrag verirrt hat, der nicht nur in einzelnen zu poetischen Beiwörtern, sondern noch mehr in seinen Gleichnissen sichtbar wird. Aber dieß abgerechnet, hat der Verfasser seine vaterländische Geschichte ganz so behandelt, wie die Geschichte eines jeden Landes und Volkes behandelt sein sollte. — Sein Leben des guten Jünglings Engelhof, gehört unter unsere besten Romane. Natürliche Darstellung, edle Grundsätze, und tiefe Blicke ins menschliche Herz empfehlen ihn vor hundert unserer Modeproducte, ohngeachtet der falschen Empfindsamkeit, die an einigen Orten sichtbar ist. — Herr Westenrieder hat auch hauptsächlich Antheil an den Dringenden Vorstellungen an Menschlichkeit und Vernunft, um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit 1782.

Johann Karl Wetzel.

Nach mancherlei Veränderungen seines Aufenthalts, zu Leipzig. — Ein Mann voll Leben und Feuer, voll Witz und Laune, ein scharfsinniger Philosoph, und ein gründlicher Menscheytkenner. In der schönen Literatur hat er sich mehr Lorbeern gesammelt, als in der Pädagogik. Für letztere schrieb er den neu bearbeiteten Robinson Crusoe, der allerdings ein nütliches und
an